

Reino-Zeitung

Rheider Volkszeitung
Generalanzeiger für Bocholt
Anholter und Iffelburger Zeitung.

65. Jahrgang
Verlagsort: Bocholt.
Verlagsort: Dortmund.

Volksblatt
für Bocholt und den Kreis Borken

Nummer 185

Mittwoch, den 7. Juli 1937

Jahrgang 1937

Die Börse der Waffenschieber.

Kriegsmaterialgeschäfte in einer Pariser Bar.
5000 Maschinengewehre und zahlreiche Flugzeuge für die Valencia-Bolschewisten.

„Meine Kinder sind angekommen.“

(1) Paris, 6. Juli.

Das „Journal“ veröffentlicht in Fortsetzungen unter dem Titel „Flugzeuge für den Fremdenverkehr oder für Spanien?“ eine umfangreiche Untersuchung über die Hintergründe des nach wie vor — trotz des Richteinmischungsausschusses — blühenden Schmuggels „internationaler“ Kriegsmaterialhändler.

Der Berichterstatter des „Journal“ war Augen- und die Treffpunkte der Schmuggler recht gut unterrichtet. Er schreibt u. a., daß eine große Zahl der Kriegsmaterial- und Flugzeuggeschäfte in einer bekannten Bar in unmittelbarer Nähe der Pariser Oper getätigt wird.

Der Berichterstatter des „Journal“ war Augen- und Ohrenzeuge einer Unterredung von vier Herren, die offensichtlich zu den größten Lieferanten von Kriegsmaterial aller Art gehörten.

Einer der Bargäste erklärte dem Blatt zufolge, er habe 5000 Maschinengewehre abgenommen, die er für 1500 Francen pro Stück, wovon er den Preis von 1500 Francen pro Stück abgezogen habe, an die Bolschewisten in Valencia geliefert habe. Der Preis sei viel zu hoch. Die „Kinder“ seien das heute nicht mehr wert. Auf der Basis von 100 pro Stück, zahlbar in Valencia, und zwar in englischen Pfunden, kam das Geschäft trotzdem zustande.

Noch interessanter ist der Bericht des „Journal“ über einen anderen Abend in jener Bar. Einer der besagten Herren traf bei seinen Freunden mit den Worten ein: „Meine Kinder sind angekommen.“ Er teilte mit, daß das erste auf dem Flugplatz Chateaufort bei Paris schon gelandet sei, die anderen würden folgen.

Es handelte sich auch wirklich um Flugzeuge, die seit langem in Le Havre beschlagnahmt lagen. Der Erzähler machte sich noch über das „dumme Geschäft“ des mit der Überwachung der Flugzeuge beauftragten Hauptmanns der Mobiler Garde lustig, der den Befehl zur Aufmontierung der Flugzeuge nicht begreifen wollte. Er verurteilte die dabei zu beobachtende Befähigung des französischen „Sunne“ und des Luftfahrtsministers als „verurteilt“. Man hätte sich doch wenigstens benachrichtigen können, murmelte er, als er einflieg, daß sein Widerstand vergeblich war. Mit der Mitteilung, daß das erste „Takti“ in zwei oder drei Tagen auch in Paris zum Weiterfluge fähig werde, schloß der Mann in der Bar seine Ausführungen.

Über die Vorgeschichte dieses wahrhaft „unbefangenen Schmuggels“ erzählt das „Journal“, daß zahlreiche amerikanische Flugzeuge infolge eines Eingreifens des Londoner Richteinmischungsausschusses in Le Havre beschlagnahmt worden seien, weil es dem Ausschuss selbstverständlich sehr wenig glaubhaft erschienen war, daß die amerikanischen Maschinen für den „Fremdenverkehr“ in Europa bestimmt seien. Um frei zu bekommen, habe man die französische Regierung ersucht, ihnen die französischen Zulassungen beschleunigt mit der Begründung auszustellen, daß die Apparate tatsächlich „Fremdenverkehrsflugzeuge“ durchführten wollten. Dem „Journal“ zufolge habe Paris diese Forderung dunkler Mächte auch richtig erfüllt.

Das Blatt will noch eine ganze Reihe solcher Schmuggelgeschichten veröffentlichen, die trotz ihrer launigen

Wiederholung klipp und klar beweisen, wie eine einseitige — von Deutschland und Italien abgelehnte — „Kontrolle“ der spanischen Grenzen sich auswirken würde.

Das geraubte Gold.

Auffeuernde Aussagen des Proviantmeisters der „Thorpeholl“.

Amsterdam, 6. Juli.

Die holländische Presse befaßt sich weiter lebhaft mit dem beschlagnahmten spanischen Bolschewisten-Schiff „Thorpeholl“, auf dem sich aus Bilbao geraubte Goldbarren im Werte von einer Million Gulden befinden.

Es ist den Blättern gelungen, mit dem holländischen Proviantmeister des Schiffes, das im übrigen noch streng isoliert im Hafen von Vlissingen festgehalten wird, in Verbindung zu treten. Nach Aussagen dieses Mannes ist der eigentliche Besitzer der „Thorpeholl“ ein Grieche.

Vor dem Verlassen Bilbaos habe das Schiff, wie der Proviantmeister weiter mitteilt, von den Bolschewisten geraubte Goldbarren im Werte etwa 140 Millionen Gulden an Bord genommen. Davon sei jedoch der größte Teil heimlich im französischen Hafen La Rochelle an Land gebracht worden. Dort hätten auch die zahlreichen bolschewistischen Flüchtlinge das Schiff verlassen, darunter der sogenannte „Finanzminister“ des jetzigen Regimes der sogenannten Bolschewistenausschüsse von Bilbao.

Die letzte Fahrt der zwölf toten Knappen von „General Blumenthal.“

Die Trauerfeier und die Beisetzung.

(1) Recklinghausen, 6. Juli.

Seite an Seite, wie sie Tag für Tag, jahraus jahrein im Schoße der Erde die Kohle brachen, wie sie in Not und Gefahr ihres schweren Berufes echte Kameradschaft hielten und wie sie von den todbringenden schlagenden Wetter überfallen wurden, wurden am Dienstag nachmittag die zwölf Opfer des Explosionsunglücks auf der Zeche „General Blumenthal“ zur letzten Ruhe beigesetzt. Von den Förderbühnen des Ruhrgebietes wählten die hiesigen Halden, und mit den Angehörigen der toten Knappen trauerte die ganze Stadt und der gesamte Bergbau.

Auf dem weiten Felsenplatz, zwischen den beiden Schachtanlagen waren die toten Kameraden aufgebahrt. Vor einer hohen tanneneingelegten Wand standen zwölf Holzen mit flackernden Flammen. Sie trugen die Namen der Toten. Vor ihnen zwölf schlichte Särgen mit dem Halbtrennbander und von Blumen bedeckt. Schwarz umfloßt waren die Fahnen und Lampen auf dem Felsenplatz. Mit den Hinterbliebenen hatten sich die ganze Gefolgschaft, die Werksleitung und viele führende Männer der Behörden und der Partei, der Wehrmacht und der Wirtschaft versammelt. Auch die Geistlichkeit beider Konfessionen war zugegen.

Kurz vor Beginn der Trauerfeier erschienen Reichsorganisationsleiter Dr. Ley mit dem Führer des Betriebes der Untertage, ferner Gauleiter und Reichsstatthalter Dr. Meyer, die Gaubauern der SA Westfalen-Nord und Süd, Schürmann und Stein, Reichsbetriebsgemeinschaftsleiter Bergbau Paderberg, Gruppenführer Schramme, der Führer der SA-Gruppe Westfalen u. a. m. Unter dem von der Werkskapelle gespielten Liebes vom guten Kameraden ging Dr. Ley durch die Reihen der Trauernden, um ihnen seine Teilnahme auszudrücken. Nachdem er noch vor jedem der zwölf Särgen einen Augenblick in stiller Gedanken verweilt hatte, rief als Führer des Betriebes Direktor Dr. Treichel seinen Arbeitskameraden ein letztes „Gute Nacht“ zu. Das Unglück, so sagte er, das über so viele Familien und das Werk gekommen ist, werde allen Verantwortlichen im deutschen Bergbau Vorwurf geben, mit verstärkter Kraft alles nur Menschenmögliche zu tun, um die Gefahren der Bergmannsarbeit zu überwinden.

Die letzten Grüße der Bergwerks-Gesellschaft Hibernia überbrachte in Vertretung von Generaldirektor Tengelmann Ministerialrat Fimmen, die des Wirtschaftsministers Dr. Schacht und zugleich der Preussischen und Reichsregierung Ministerialrat Klewisch.

Dann sprach Dr. Ley: Im Namen des Führers, der Partei, der Deutschen Arbeitsfront und des gesamten deutschen Volkes bringe ich Euch Kameraden, die Ihr den Tod der Arbeit fandet, die letzten Grüße, Ihr klagt uns an, denn jeder Tod, der uns einen Kameraden aus der Mitte unserer Gemeinschaft reiht, ist eine Anklage für menschliche Schwäche und Unzulänglichkeit. Alles ist hier getan worden, um das Unglück, das Euch betroffen hat, zu verhüten. Und doch klagt Ihr an. Die Arbeit ist ein Kampf, sie verlangt Opfer wie jedes Geschlehen und jeder Kampf. Eins aber soll uns allen Verpflichtung bleiben, daß wir, wenn wir auch den Tod nicht verhindern können und Unfälle, alles tun, um das Leben der Bergleute zu erhalten. Es ist selbstverständlich, daß das neue Deutschland Adolf Hitlers für die Hinterbliebenen sorgt. Aber das genügt uns nicht. Wir wollen — wenn schon unter der Erde die Sonne nicht scheint, wenn der Tod dort unten die Menschen umflutet, wenn die Unzulänglichkeit der Menschen Gefahren nicht bannen kann — dafür sorgen, Tag und Nacht darüber nachdenken und allen Fleiß daran setzen, um das Leben des Bergmanns lebenswert und so schön wie möglich zu machen.

Bewegten Herzens sprach Dr. Ley dann den Hinterbliebenen der Toten Trost zu: Tragst Euren Schmerz in Stolz; sie sind gefallen für Deutschlands Größe, damit wir leben können.

Damit hatte die Totenfeier ihr Ende erreicht. Bergknappen mit schwarzumflochtenen Lampen trugen die Särgen, immer je drei auf einen Wagen. Werkskammerherren mit Kränzen folgten den einzelnen Wagen. Knappen geleiteten zu beiden Seiten den Zug. Hinter den Särgen folgten die Angehörigen, die Werksleitung und dann Dr. Ley mit den Vertretern der Behörden und Parteigliederungen und ein unbefangenes Trauergefolge. Voraus schritten dem Zug Abordnungen von Bergleuten der Nachbarwerke in Uniform mit brennenden Grubenlampen, Kranzträger der Formationen und Fahnenabordnungen, ein Ehrentrakt der SA, die Politischen Leiter, die Werkskapelle und hinter der Werkskapelle die große Gefolgschaft der Zeche „General Blumenthal“. Dicht gedrängt bildete auf dem weiten Weg zum Friedhof eine unbefangene Menschenmenge Spalier.

Auf dem Kommunal-Friedhof fand sodann die feierliche Beisetzung statt. Am Grabe sprachen die Vertreter der Geistlichkeit.

Die letzte Ruhestätte liegt unweit des Ehrenmals der zwölf Jungbergleute, die fast auf dem gleichen Tage genau vor vier Jahren als Opfer eines Uebertages-Explosionsunglücks hier beigesetzt wurden.

Fahrt ins Blaue?

Wohin steuert Eden England?

Man wird den portugiesischen Ministerpräsidenten Oliveira Salazar und mit ihm das ganze portugiesische Volk aufrichtig begrüßen, daß jenes gemeine und ruchlose Attentat gegen sein Leben fehlgeschlagen ist, und wie sehr Deutschland an der glücklichen Errettung des führenden portugiesischen Staatsmannes Anteil nimmt, zeigt der Glückwunsch, den der Führer für sich und das deutsche Volk sofort übermittelt hat. Auch diese Bombe, deren Urheber wiederum ihren Sitz in Moskau haben, ist gescheitert und gescheitert worden, nicht nur, um einen Menschen zu retten, dessen Verdienst es ist, Portugal vor den „Seemannungen“ des roten Mos und vor der Anfechtung der kommunistischen Feste bewahrt zu haben, sondern um einen größeren Brandherd zu entfachen. Es ist einer jener in der letzten Zeit so häufig erlebten verbrecherischen bolschewistischen Anschläge, um eine Verwirrung von größerem Ausmaß anzurichten, die über Spaniens Grenzen hinausgetragen werden soll.

Dieses Ereignis ist ein neues Symptom für die Lage, in die Europa durch den spanischen Konflikt und seine Rückwirkung auf die große Politik hineingeraten ist. Mit allen Mitteln und nach allen Seiten versuchen die Moskau- und Valencia-Bolschewisten ihre unsauberen Geschäfte zu betreiben, deren Ziel es ist, mit Terror und mit Politik die Ordnung in Europa zu unterminieren und zu untergraben. Mit der Bombe haben sie in Portugal „gearbeitet“. Mit „Politik“ und „Diplomatie“ haben sie es neuerlich in Paris versucht. Denn wenn auch über den Besuch der Vertreter der Valencia-Bolschewisten bei den Herren Chaumets und Delbos im Pariser Dail d'Orien Einzelheiten noch nicht bekannt geworden sind, so mochten sie diese Sache nicht, daß man nicht sofort vermuten mußte, warum es dabei ging. Wird dadurch sofort die intime Freundschaft offenbar, die zwischen Paris und Valencia vorhanden ist und die Deutschlands und Italiens Standpunkt in glänzender Weise revidiert, das nämlich eine wirklich „neutrale“ Kontrolle von beiden Englands und Frankreichs allein eine Farce sei, ja eine glatte Unmöglichkeit, und daß sie deshalb abzulehnen sei, so wissen wir, daß man bei den Herren Chaumets und Delbos nichts anderes wollte, als daß das schon lange von den Valencia-Bolschewisten erstrebte Ziel nun endlich verwirklicht werde, die Spannen auch offiziell zu öffnen für Waffen, Munition und Lebensmittel. Und wir möchten meinen, daß die Valencia-Bolschewisten auch darüber hinaus darauf ausgegangen seien, eine Garantie von Frankreich zu erhalten, daß man sich nie darauf einlassen werde, Franco als kriegsführende Macht anzuerkennen.

Ganz gleich wie die Franzosen darauf reagiert haben — die Öffnung der Pforten soll von Delbos abgelehnt worden sein — der Beweis ist erbracht, wie die Valencia-Bolschewisten arbeiten, um sich überall dazwischenzuschleichen und quetschen — abzulehnen davon, daß für sie die Situation in Spanien immer bedrohlicher wird, daß sie nach aktiver Hilfe suchen und dabei als ihre Regierern spielen lassen. Um so verständlicher ist die Haltung der Mächte, die sich so gern als Hüter der Ordnung aufspielen — und doch durch ihre Haltung sich zu nichts anderem machen als zu Förderern des Prinzips der Auflösung und Anarchie. Frankreichs weltanschauliche Brüderlichkeit zu Moskau spanischen Trabanten und Englands politische Ziele im Mittelmeer: das sind die wahren Beweggründe für jene Politik des egoistischen Interesses, die für Europa ansehnend nichts mehr übrig hat und die mit dem Feuer spielt. Denn diese Politik hat dem Bolschewismus soviel moralische Unterstützung gegeben, daß



Das Gefolge der zwölf toten Knappen der Zeche „General Blumenthal“.

Ein Ausschnitt aus dem Trauerzug in Recklinghausen: in der ersten Reihe von links nach rechts: Reichsbetriebsgemeinschaftsleiter Bergbau Paderberg, Gaubmann Schürmann (Westfalen-Nord), Dr. Ley, Gauleiter Dr. Meyer, SA-Gruppenführer Schramme, Gaubmann Ernst Stein (Westfalen-Süd).



Zwölf Särgen — zwölf Helden der Arbeit.

Die Särgen mit den auf der Zeche „General Blumenthal“ verunglückten Knappen, die gestern in Recklinghausen zur letzten Ruhe beigesetzt wurden.

Photo (2): Brosch.

19,00: Das Orchester
„Quartettver-
ten mit: El-
(Klavier).

Berlin, 6. Juli.
abgeordnete aus
des Reichs-
morgen zu einer
Deutschland
waren, hatten am
Kraftwert zu
die, wurden die
Vertreter des
Böhm, emp-

Gäste des Deutsch-
Empfanges in den
Mann des Reichs-
Der Führer der
Boguslaw zu-
für die Einla-
Aufnahme als
durch den Führer
Biludist einge-
Krautwandes der
besetzt, kennzeich-
nische Delegation
im Dritten Reich

Zealand

el.
olg oder ist ihr
?
Brüssel, 6. Juli.
geffen nach seiner
hat am Dienstag
kunft in Brüssel
und Finanz-
an eine einfluss-
baran unterteilt
Wertstellung mit
ab sich, sodass in
nig empfan-
Vortrag über den
nach den Ver-

Zealand

el.
olg oder ist ihr
?
Brüssel, 6. Juli.
geffen nach seiner
hat am Dienstag
kunft in Brüssel
und Finanz-
an eine einfluss-
baran unterteilt
Wertstellung mit
ab sich, sodass in
nig empfan-
Vortrag über den
nach den Ver-

Presse übergeben
ei mit den Er-
gen sehr zu-
das, was man
das Ergebnis
nlich eine wirt-
ist mit vertrie-
nicht vernein-
präsident am
ampten dem eng-
staltete, galt nach
der Londoner
weil, die englische
lungen zu unter-
eines Aufstie-
angestellter
den der „Mor-
nicht sehr er-
den Gedanken
gewiesen. Da
eine Möglichkeit
vorliege, könne
geschleiert
Regierung, nach
Hofers, für sich
den Weg zwei-
den könnten, um

me unterteilt
ie man von Je-
angehen werden
das es die wei-

Millionen?
auf Salazar.
Paris, 6. Juli.
berien die Frage
s Anflugs
nten Salazar
es sich um „ge-
le, die mit den
leben.
ction Française“
Franken ge-
Salencia-Woll-
den portugiesi-
ell habe.

verletzung
Paris, 6. Juli.
arme berichtet
durch sow-
schenfälle ereig-
andchufus, 50
gegenüber dem
weist es in dem
Angehörige der
Brenge. Vorher
Wjetruppen auf

Paris, 6. Juli.
arme berichtet
durch sow-
schenfälle ereig-
andchufus, 50
gegenüber dem
weist es in dem
Angehörige der
Brenge. Vorher
Wjetruppen auf

Paris, 6. Juli.
arme berichtet
durch sow-
schenfälle ereig-
andchufus, 50
gegenüber dem
weist es in dem
Angehörige der
Brenge. Vorher
Wjetruppen auf

Aus Münster und dem Münsterland.

Aus dem Gau Westfalen-Nord.

× **Beitete 2000 Rm.** für die Hinterbliebenen der Opfer von Reddinghausen. Wie die Deutsche Arbeitsfront mitteilt, hat Gauobmann Schürmann aus zufälligen Mitteln weitere 2000 Rm. für die Hinterbliebenen der bei dem Grubenunglück auf der Zeche General Blumenthal, Reddinghausen, tödlich verunglückten Bergmänner zur Verfügung gestellt.

× **10 000 neue NSB-Mitglieder im Gau.** In den letzten Wochen konnten rund 10 000 neue Mitglieder im Gau Westfalen-Nord gewonnen werden. Die Mitgliederzahl betrug am 20. Mai 1937 801 179 und am 21. Juni 311 408.

× **2300 ostberdische Kinder im Westfalen-Nord.** Im Gau Westfalen-Nord sind in den letzten Tagen 2300 Kinder aus den abgetrennten Gebieten Ostpreußens eingetroffen und auf die verschiedenen Kreise des Gaues verteilt worden, wo sie bei opferwilligen Volksgenossen einen mehrwöchigen Ferienaufenthalt erhalten.

× **1600 Gronauer Textilarbeiter führen an den Rhein.** Eine große Gronauer Textilfabrik machte in diesen Tagen mit ihrer gesamten Gefolgschaft, der insgesamt 1600 Volksgenossen angehören, einen Betriebsausflug an den Rhein.

× **Pariser Münchener sprach im Münsterland.** Der bekannte Reichsredner der NSDAP, Pariser a. D. Münchener, sprach in diesen Tagen in verschiedenen Orten des Münsterlandes. So fanden u. a. Kundgebungen der NSDAP in Bielefeld, Bielefeld, Bielefeld und Raesfeld statt.

× **Neuer Kreisbauernführer in Coesfeld.** Auf Anordnung des Landesbauernführers Westfalen wurde der Ortsbauernführer Dr. W. Pieper aus Bielefeld mit der Führung der Geschäfte des Kreisbauernführers in Coesfeld beauftragt.

× **Coesfeld stellt den Brigadeführer.** In Lengerich fanden die Ausschulungstänze der SA-Brigade 68 (Münster) für die Kampftruppe der SA in Berlin und Münster statt. Brigadeführer wurde der Mannhaft des Sturmes 1/471 Coesfeld.

× **Mit der Führung der Ortsgruppe Haltern-Kirchspiel beauftragt.** Mit der am. Führung der Ortsgruppe Haltern-Kirchspiel (Kreis Reddinghausen) wurde SS-Obersturmführer Zilian beauftragt.

× **Gebietsführer Bannante weihte 40 HJ-Jahren.** Der Führer der westfälischen Hitler-Jugend, Gebietsführer G. Wolf Bannante, weihte in Bielefeld auf der Gedenkfeier 40 Gebietsführer- und Führerjahren des Bannes und Jungbannes 188. Gleichzeitig übergab der Gebietsführer 28 Jungen das goldene Ehrenzeichen der Hitler-Jugend.

× **Bann- und Jungbannvorsitzende im Westfalen-Nord.** Am vergangenen Sonntag fanden im Gebiet Westfalen der Hitler-Jugend eine Reihe Bann- und Jungbannvorsitzende statt, die einen Ueberblick über den Stand der Sportarbeit in den Einzelteilen gaben. Im Gau Westfalen-Nord beglänzte Bann und Jungbann 13 in Münster, Bann- und Jungbann 158 in Bielefeld, Bann- und Jungbann 206 in Rheine, Bann und Jungbann 260 in Warendorf und Bann und Jungbann 268 in Bielefeld ihre Sportarbeit.

Hohe Leistungen der NSB.

× **Im Juni wurden im Gau Westfalen-Nord durch das BSW-Wert „Mutter und Kind“ 384 Mütter und 780 Kinder in Heime der NSB entlassen.** Zu den bestehenden gauen Einrichtungen sind zwei neue Erholungsheime hinzugekommen. So wurde das Erholungsheim in Stumpfen in Rüsse, das männliche Jugendheim im Alter von 14 bis 18 Jahren einnimmt, erstmals mit 38 Jungen aus Gelsenkirchen belegt. In Rheine wurde das Kinderheim der NSB in Betrieb genommen, das der örtlichen Kindererholungsstelle des Kreises Steinfurt dienen soll. Auch die Zahl der Entlassenen in den vergangenen Monaten erheblich erhöht werden.

Gelber im Amt unterlag.

× **Als Stadtkommissar hatte Fritz Ro. in Münster die Kassenangelegenheiten des Bäckereifiskus zu führen, was ihm**

jedoch bei seiner wirtschaftlichen Notlage, in die er geraten war, zum Verhängnis wurde. Er vergriff sich an Geldern, die ihm von einer Patientin zur Aufbewahrung übergeben waren und verbrauchte von dem Betrag rund 280 Rm. für sich. In einem anderen Falle, in dem eine Gemeinde die Behandlungskosten für einen Kranken durch Verrechnungsscheine bezahlte, verbrauchte Ro. die eingehenden Scheine nicht, sondern legte sie in die Kasse, der er dann die entsprechenden Barbeiträge entnahm, die er ebenfalls zur Aufbewahrung seiner Notlage verbrauchte. Auf diese Weise hat er insgesamt über 600 Rm. unterschlagen. Den Tatbestand der Unterschlagung gab der Angeklagte vor der Großen Strafkammer ohne Verabschiedung an. Das Gericht berücksichtigte bei der Strafzumessung seine Notlage und die bisherige Unbescholtenheit. Außerdem hielt es ihm auch aus, dass er das veruntreute Geld nicht leichtsinnig für persönliche Bedürfnisse verausgabte hat. Auf die Strafe von 10 Monaten Gefängnis wurde die Unterlassungshaft angesetzt. Der Angeklagte nahm das Urteil an.

Sein eigenes Kind misshandelt.

× **Münster, 6. Juli.**
Vor dem Schöffengericht in Münster hatte sich ein Johannes Schl. aus Dövel zu verantworten, der der Misshandlung seines eigenen Kindes beschuldigt wurde. Schl. war als roher Mensch und auch als herzloser Vater seinen beiden Kindern gegenüber bekannt. In einer Nacht kam er gegen ein Uhr nach Hause und nahm sein fünfjähriges Töchterchen wegen irgendeiner Sache aus dem Bett und schlug es mit einem Stielholz so heftig, dass das Kind schwer verletzt wurde. Das Gericht erkannte gegen den schuldigen Vater auf eine Gefängnisstrafe von vier Monaten.

Wilderer vor Gericht.

× **Münster, 6. Juli.**
Auf dem Hofe des Hofes W. in Emsdetten fanden sich im November und Dezember vorigen Jahres einige junge Leute ein, die gemeinsam die Jagdgebiete der Gegend aufsuchten und mit einem Teilung auf Wild losgingen. Der Anführer und Haupttäter war offensichtlich Alfons W., der auch schon vorher verurteilt ist. Ihm zur Seite stand der ebenfalls vorbestrafte Franz A., der die Waffe für die Streifzüge stellte. Ein dritter, Bernhard B., brachte bei den nächtlichen Streifzügen seine Lampe mit. Zwei andere junge Leute waren lediglich Mitfahrer, die auch nur einmal mitgewesen waren. Die Wilderer hatten es hauptsächlich auf Hasen abgesehen, die sie dann untereinander verteilten. W. und A. erhielten als Haupttäter und Vorbereiter eine Gefängnisstrafe von je sechs Monaten. B. kam mit vier Monaten davon, und gegen die beiden anderen wurde auf die gleiche Mindeststrafe für schweres Jagdvergehen, auf drei Monate Gefängnis, erkannt werden.

Zwischen Haltern und Dülmen, in der Bauerschaft Merfeld, hatte ein Berufsjäger zwei junge Leute

Nachklänge zum Vonderbilt-Pokalrennen.

Wie Bernd Kofemeyer gefeiert wurde...

Nach dem Siege wurde unser Europameister Bernd Kofemeyer in echt amerikanischer Weise gefeiert und geehrt. Immer wieder hielten die Zuschauer seinen Namen, Hülfe und Willen Hagen in die Luft und von vielen Seiten hörte man auch Hochrufe auf Deutschland. Unter den Gratulanten, die mit als erste auf den von dem schweren Rennen etwas mitgenommenen Kofemeyer zuflüchten, befand sich auch Vorkämpfer Dieckhoff. Frau Vonderbilt überreichte Kofemeyer, der auch unglaubliche Kundenprämien gewann, den riesigen Pokal und nur mit Mühe baute sich unser Meisterfahrer den Weg, nachdem er noch im Rundfunk seine Freude über den Sieg und Anerkennung für den fairen Kampf seiner Gegner Ausdruck gegeben hatte.

Triumph der europäischen Maschinen.

Das schwerste amerikanische Rennen wurde zu einem Triumph für die deutschen und die europäischen Rennwagen überhaupt. Zum ersten Mal nach dem Kriege starteten in den Vereinigten Staaten deutsche Rennwagen mit deutschen Fahrern. Der Erfolg konnte nicht

beobachtet, die mit zwei Stunden über Land gingen. Der eine Hund war los und lief über die Straße. Dabei muß er wohl Kaninchen, Hasen und eine Katze geholt haben. Jedenfalls hatte der Fahrer den Eindruck, daß die beiden Hunde ab und zu auf den Hund freigeschossen und zum Sitzen angehalten hätten. Allerdings muß er auch zugeben, daß sich die beiden um das aufgeschuchte Wild nicht kümmerten. Die beiden Beobachter, Anton W. und Bernhard B., konnten dem Fahrer eine durch die Fahrer beibringen, die auch dazu führte, daß der Fahrer die Freisprechung der beiden Angeklagten beantragte, die auch erfolgte.

Von einem Bullen getötet.

× **Münster, 6. Juli.**
Im Franziskus-Hospital zu Münster erlag ein junger Mann seinen schweren Verletzungen, die ihm von einem Bullen zugefügt waren. Der Verletzte, der Knecht bei einem Bauern in der Bauerschaft Kemper war, war auf der Weide von einem Bullen angefallen und überaus zugerichtet worden.

Kind vom Auto tödlich überfahren.

× **Berlin, 6. Juli.**
Auf der Vorheimer Straße fand das dreijährige Kind eines Beduener Steinbrucharbeiters hinter einem Bäumen, hinter dem es plötzlich vorweg kam und über die Straße zu seiner elterlichen Wohnung laufen wollte. Unterwegs wurde es aber von einem Dortmunder Kraftwagen erfasst und zu Boden geschleudert. An den Folgen des erlittenen Schädelbruchs ist das Kind auf dem Wege zum Krankenhaus gestorben.

× **Borghorst, 6. Juli.** 15 000 Rm. Geldstrafe wegen Steuerhinterziehung. Ein Kaufmann von hier wurde wegen der Hinterziehung von Steuern in den Jahren 1925 bis 1936 zu einer Geldstrafe von insgesamt 15 000 Reichsmark verurteilt.

größer sein: auch den zweiten und vierten Platz legten Mercedes-Benz bezug. Auto Union noch mit Beschlag und erst an sechster Stelle landete mit dem von Snowberger gesteuerten Burt Piton Ring der erste amerikanische Wagen, dem wiederum Will Shaw mit einem Majerati folgte. Klar geschlagen wurden auch diesmal wieder die Italiener Alfa. Mays konnte sich zwar noch vor von Debus placieren, hinter dem dann Farina und der Amerikaner Thorne auf Alfa landeten.

Korpsführer Hühlein gratuliert!

Anlässlich des großen Sieges von Bernd Kofemeyer beim Rennen um den Vonderbilt-Pokal hat Korpsführer Hühlein der Auto Union folgendes Glückwunschtelegramm übermitteln lassen:
„An die Betriebsführung der Auto Union, Chemnitz. Die Erringung des Vonderbilt-Pokals auf dem schweren Kurs der Roosevelt-Bahn bei Remport ist eine Leistung, auf die die deutsche Kraftfahrtsport mit Stolz blickt. Ich freue mich, daß die deutschen Rennwagen bereits bei ihrem ersten Einsatz auf nordamerikanischem Boden in so eindrucksvoller Weise zu Kindern deutscher Ingenieurskunst und deutscher Werkmannschaft wurden. Dem Sieger Bernd Kofemeyer und damit der Betriebsführung und Gefolgschaft der Auto Union meine aufrichtigsten Glückwünsche. Der Führer des deutschen Kraftfahrtsports.“
gez. Hühlein, Korpsführer.“

Der Telgter Kirchenraub vor der Aufklärung.

× **Münster, 6. Juli.**
Im Auftrage der Justizstelle in Hamm wird mitgeteilt:

In dem Strafverfahren betreffend den im Spätherbst 1935 verübten Telgter Kirchenraub ist, nachdem verschiedene Ermittlungen ohne Erfolg waren, neuerdings eine Wendung eingetreten; neue Spuren sind aufgetaucht. Unter dem Verdacht der Täterschaft oder Teilnahme befindet sich seit kurzem ein Mann in Untersuchungshaft. Die Landesstaatsanwaltschaft ist mit der weiteren Aufklärung und Verfolgung dieser neuen Spur befaßt.

Sobald das weitere Ermittlungsergebnis es ermöglicht, wird weitere Nachricht erfolgen.

× **Heessen, 6. Juli.** 20 neue Stiebertellen. Wie verlautet, errichtet an der Sandstraße der Gemeindeführer Baurer ein neues Stiebertell, 10 Einzel- und fünf Doppelhäuser. Die Stellen sind bereits bis zum Ende des Jahres zu begeben und werden zum Oktober bezugsfertig. Jedem Stieberteller gehören 600 Quadratmeter Garten- und nochmals 600 Quadratmeter Pachtland.

× **Donau, 6. Juli.** Schwerer Verkehrsunfall. An der Straßenecke Münster-Schönenberg trug sich ein schwerer Verkehrsunfall zu. Ein Personenkraftwagen wollte hier einer Radfahrerin ausweichen, als im gleichen Augenblick aus der Straßenecke ein Motorradfahrer kam. Während der Radfahrerin mit leichten Verletzungen davonkam, erlitt der Motorradfahrer eine schwere Rückenverletzung. Sein Zustand ist bedenklich.

× **Gronau, 6. Juli.** Angefahren und getötet. Auf dem Wege von der Arbeit nach Hause wurde der in den 60er Jahren lebende Buchhalter Schwammann von einem Motorradfahrer erfasst und so schwer verletzt, daß er bald darauf seinen schweren Verletzungen erlag.

× **Rheine, 6. Juli.** In einem Wassergraben getötet und ertrunken. Während der Dunkelheit fuhr ein Einwohner aus Rheine mit einem unbeschrifteten Fahrrad in einen ungefähr drei Meter tiefen Wassergraben. Der Mann blieb mit einer schweren Kopfverletzung liegen und ertrank.

Dr. Frick zum Wiking-Sieg in Henley.

Der Reichs- und Preussische Minister des Innern Dr. Frick hat anlässlich des Sieges der RG Wiking Berlin im Großen Äster der Henley-Regatta folgendes Telegramm an den Reichsportführer gerichtet:

„Zu dem großartigen Erfolg, den der deutsche Rudersport bei der Royal Henley-Regatta durch den Sieg der RG Wiking Berlin im Großen Äster errang, beglückwünsche ich Sie und die siegreiche Mannschaft. Ich bitte Sie, den Siegern meine besondere Anerkennung zu übermitteln.“

gez. Reichsminister Dr. Frick.

Deutsche Polizeiböser nach Irland.

Wie schon in den letzten Jahren, so wird es auch in diesem Sommer wieder zu einer Bewegung zwischen deutschen und irischen Polizeibösern kommen. Der Berliner Polizei-SW wurde eingeladen, Anfang August mit je einem Vertreter, Mittel-, Halb- und Schwergewichtler nach Dublin zu kommen. Die deutschen Vertreter werden durch Auszubildende unter folgenden Bewerbern ermittelt werden: Wetsche, Weisner, Campe (alle Berlin), Baumgarten (Hamburg), Hornemann (Berlin), Jaspers (Stettin), Traut und Senkel (beide Berlin).

Kreishmar bogt in Wien.

Nach seinem Siege über Jakob Schörrath trifft der österreichische Schwergewichtler Felix Vogel (Wien) am 13. Juli im Welsch-Ring auf den früheren schwedischen Europameister John Anderfson. Oesterreichs Leichtgewichtsmeister Karl Blase ist der Gegner des Dresdener Rudolph Kreishmar.

Reichswanderfahrt der Ruderer gestartet.

Nach einem Empfang durch die Stadt Ulm am Sonntag wurde am Montag früh auf der Donau bei Ulm die Reichswanderfahrt des Reichsverbandes der Ruderer gestartet. 180 Wanderruderer aus allen deutschen Gauen begaben sich auf die lange Fahrt, die von Ulm bis Passau in vier Tagesetappen mit nur einem Aufstieg in Regensburg über 800 km führt. Durchschnittlich werden täglich 72 km gerudert. Bemerkenswert ist, daß von 43 Booten ein Drittel mit Ruderern über 60 Jahren besetzt ist. Das Aufgebot der Frauen ist mit insgesamt 40 Teilnehmerinnen ebenfalls sehr groß.

Programm des Reichsfenders Köln

Donnerstag 8. Juli

5.30: Morgenlied — Wetterbericht für den Bauern.
6.00: Von Stuttgart: Völschungen. Wiederholung der zweiten Abendnachrichten.
6.30: Von Leipzig (aus Dresden): Frühkonzert. Es spielt das Altkreis-Orchester.
7.00: Von Leipzig: Nachrichten. Ankl. aus Köln: Morgenlied — Morgenlied.
8.00: Zeit, Wetter, Nachrichten. Ankl. aus Köln: Morgenlied — Morgenlied.
8.10: Allen Deutschen: Frauenmorgen. — Kalenderblatt.
8.30: Aus Bad Driburg: Morgenmusik. Es spielt das Bergische Landes-Orchester. Remscheid-Solingen (Leitung: Richard Einginger).
9.45: Zeit, Nachrichten, Wetterstand.
10.00: Volkstümliches. Wiederholung Niederblatt 7. Es singt und spielt die Rundfunkkapelle der G.
10.30: Sendepause.
11.45: Bauer, merf auf! — Das Bündel hat wohl einen Kopf, aber keinen Verstand.
12.00: Die Wertsache. Was sich die arbeitenden Volksgenossen des Sendebereiches wünschen.
13.00: Mittagsnachrichten. — Glückwünsche.
13.15: Von Frankfurt (aus Köln): Mittagskonzert. Ausführung: Rührschiffes Landesorchesters. Rassel (Leitung: Paul Dietrich).
14.00: Mittagsnachrichten.
14.15: Vom Deutschlandfender: Allelei von zwei bis drei.
15.00: Sendepause.
15.45: Wirtschaftsnachrichten.
16.00: Aus Bad Driburg: Frühkonzert. Es spielt das Orchester des Rührschiffes Landesorchesters. Remscheid-Solingen (Leitung: Otto Eger).
17.00: Wetter der Lebenskraft: Bismarck. Von Dr. Hans Gortmann. Am Rührschiff: Hans Gortmann.
17.30: Zeit und Singen — Zeit und Singen — Über immer taunlich sein. Ein Volkstümliches mit Jungvortrags-
18.00: Volkstümliches. Es spielt die Musik des Reichs-Rührschiffes Landesorchesters. Rassel (Leitung: Wilh. Fink).
19.00: Aus Osnabrück: Männerchorkonzert. Ausgeführt vom Quartettverein Osnabrück 1885. Osnabrück. Ferner werden mit: Elisabeth Schmidt (Sopran) und Karl Felsch (Bariton).
19.45: Momentaufnahme.

Freitag 9. Juli

5.30: Morgenlied — Wetterbericht für den Bauern.
6.00: Von Stuttgart: Völschungen. Wiederholung der zweiten Abendnachrichten.
6.30: Von Leipzig (aus Dresden): Frühkonzert. Ausgeführt vom Musik-Korps des Infanterie-Regiments 1 (Leit.: Stadtmusikmeister G. Haeck).
7.00: Von Köln: Nachrichten. Ankl. aus Köln: Morgenlied — Morgenlied.
7.10: Frühkonzert (Industrie-Schallplatten).
8.00: Zeit, Wetter, Nachrichten. — Kalenderblatt.
8.10: Allen Deutschen: Frauenmorgen. — Kalenderblatt.
8.30: Von Münster: Froher Klang zur Arbeitspause. Es spielen die Münsteraner Musikanten. Rührschiff: Ein Saxophon-Quintett.
9.30: Kleine Volkstümliches (Industrie-Schallplatten).
9.45: Zeit, Nachrichten, Wetterstand.
10.00: Von Köln: Nun wird zu eng das weite Land. Ein Dorf wandert aus. Kölsche von Fritz Seife.
10.30: Von Deutschlandfender: Durch Training zur Leistung. Gespräch mit Olympiafänger aus Bonn.
10.45: Sendepause.
11.45: Bauer, merf auf! — Uebertragung von der Baustelle Köln.
12.00: Die Wertsache. Uebertragung von der Baustelle Köln.
13.00: Mittagsnachrichten. — Glückwünsche.
13.15: Von Frankfurt (aus Köln): Mittagskonzert. Ausführung: Rührschiffes Landesorchesters. Rassel (Leitung: Paul Dietrich).
14.00: Mittagsnachrichten.
14.15: Vom Deutschlandfender: Allelei von zwei bis drei.
15.00: Kalenderblätter von heute. Dr. W. H. Effer befragt neue Goldschmiede.
15.15: Sendepause.

Samstag 10. Juli

5.30: Morgenlied — Wetterbericht für den Bauern.
6.00: Von Stuttgart: Völschungen. Wiederholung der zweiten Abendnachrichten.
6.30: Von Leipzig (aus Dresden): Frühkonzert. Kleines Funkkonzert (Leit.: H. Eger).
7.00: Von Berlin: Nachrichten. Ankl. aus Köln: Morgenlied — Morgenlied.
8.00: Zeit, Wetter, Nachrichten. — Kalenderblatt.
8.10: Allen Deutschen: Frauenmorgen. — Kalenderblatt.
8.30: Von Münster: Froher Klang zur Arbeitspause. Es spielen die Münsteraner Musikanten. Rührschiff: Ein Saxophon-Quintett.
9.30: Kleine Volkstümliches (Industrie-Schallplatten).
9.45: Zeit, Nachrichten, Wetterstand.
10.00: Von Münster: Soldaten ohne Vaterland. Göttingen von Fritz Seife.

10.30: Frühliches Spiel für unsere Kleinen. Die Lotte Goppe.
11.00: Sendepause.
11.45: Bauer, merf auf!
12.00: Von Berlin: Mittagskonzert der Schlesischen Orchester-gemeinschaft (Leit.: G. H. Eger).
13.00: Mittagsnachrichten. — Glückwünsche.
13.15: Von Berlin: Frühkonzert. Kleines Funkkonzert (Leitung: H. Eger).
14.00: Mittagsnachrichten.
14.15: Wochenendbericht (Industrie-Schallplatten).
15.15: Ut alle Lieder. Wetterholer Jungmädel erzählen von ihrer Heimat.
15.45: Wirtschaftsnachrichten.
16.00: Nachmittagskonzert. Es spielt Robert Gaden mit seinem Orchester und das Volkstümliches Kammerorchester unter Leitung von Hermann Goggeleit. — Begleitend: Funkberichte von der Hülse-Regatta. Offen. — 16.30: Von Frankfurt: Deutsche Stafelmehrheiten in der Reichstheileit (Entschleunigung) 4x100 m. Männer. und 17.00: Von Frankfurt: Deutsche Stafelmehrheiten in der Reichstheileit (Entschleunigung) 4x100 m. Frauen-entschleunigung.
18.00: Der neue Rundfunk. Was bringt der Reichsfender Köln in der nächsten Woche?
18.05: Zur Unterhaltung. Es spielt das Kammerorchester. Elisabeth Kellmeyer (Alt); Anton Schaefer (Bariton). — Begleitend: Funkberichte von der Hülse-Regatta. Offen. Balden-See.
19.00: Nun geht der Sommer über die blühenden Wiesen. Eine Stunde voll Sommerlust und Blumenwelt aus Wald und Feld. Beiträge von Dr. Fritz Seife.
19.45: Momentaufnahme.
20.00: Erste Abendnachrichten.
20.10: Von der Reichsausstellung „Schaffendes Volk“, Düsseldorf: „Keine Angst vor dem Schläger“. Mitwirkende: Trude Gippert (Sopran); Herbert Ernst Grob (Tenor); J. G. Schiller (Tenor-Bass); Hubert Risch (Bariton); das Große Orchester (Leitung: Generalmusikdirektor: Schulz-Dornburg).
22.00: Zeit, Wetter, Nachrichten.
22.30: Von Münster: Die Lagen in den Sonntag. Es spielen: Das Münsterer Landsturmorchester und die Münsterer Rührschiffes Landesorchesters. Rassel (Leitung: Wilh. Fink).
23.00: Von Münster: Die Lagen in den Sonntag. Es spielen: Das Münsterer Landsturmorchester und die Münsterer Rührschiffes Landesorchesters. Rassel (Leitung: Wilh. Fink).
24.00: Von Berlin: Langmusik. Kapelle Hans Bund — Kapelle Emil Noe.

Von Landw.-Rat i. R. Landwirt B i e n, Burgsteinfurt.

nicht unwesentlich bei. Auch im Gefüßgestalt ist sie als Einstreuer recht brauchbar. Sie bindet auch hier den freiverwendenden Ammoniakstoff, macht die Gefüßgestalt geruchlos und verbessert somit die Luft in den Ställen. Zur Düngung der Obstbäume ist mit Jauche getränkter Torfstreu ebenfalls recht gut zu verwerten. Die Wurzeln junger Bäume entwickeln in einem mit Torfmull durchmischten Boden ein gutes Wurzelnetz, es hängt dies meines Erachtens mit der durch die Torfstreu erzielte Foderung und bessere Durchlüftung des Bodens zusammen. Auch kann die Torfstreu, die den Boden um die Bäume bedeckt, dazu dienen, den Boden vor dem Verkrusten zu schützen, und somit in einem Zustand der Gare zu halten, die auch der Obstbaum, besonders beim jungen Obstbaum, verlangt. Der Verwendung der Torfstreu im landwirtschaftlichen Betriebe möchte ich noch aus einem anderen Grunde das Wort reden. In frohen Jahren wird dem Walde vielfach noch die Streu entnommen und dadurch das Wachstum des Bestandes stark geschädigt. Nun ist es von größter Bedeutung für den Wald, daß ihm die Bodenkraft erhalten bleibt. Jede Pflanze braucht zu ihrem Gedeihen gewisse Aas- oder Bodenagen. Weitere gute Mittel finden nimmt. Wird nicht viel Ertrag gefordert, so verarmt der Boden. Das weiß jeder Bauer und darum düngt er nach der Ernte. Der Wald wird aber nicht nur nicht gedüngt, sondern man nimmt ihm häufig sogar noch das einzige, was

Im übrigen kleeft auch die Walbtreu nur einen minderwertigen Dünger, ganz abgesehen davon, daß sie auch als Ginstreu, da sie ein geringes Auflaufungsvermögen für Flüssigkeit hat, den Vergleich mit der Torfstreu nicht ausfallen kann. „Laub macht den Acker laub“, kennzeichnet ja zur Genüge den Wert des Laubes. Da die Torfstreu in Ballen gepreßt zum Versand kommt, so ist die Verwendung handlich und die Aufbewahrung leicht, was sicherlich noch dazu beitragen dürfte, die Torfstreu noch mehr in der Landwirtschaft zu verwenden, als das bisher der Fall war.

gelingen, eine wenig erfreuliche Erscheinung. Zuerst muß ein mal gelagert sein, daß sich der Seefisch gerade in der warmen Jahreszeit in seinem besten Ernährungszustand befindet. Er hat die Reizigkeit überstanden und findet in den Sommermonaten reichlich Nahrung. Der gute Ernährungszustand des Fisches in dieser Zeit erhöht sowohl seinen Nährwert als auch den Wirtschaftswert. Der Wert des Fisches als Nahrungsmittel wird aber auch in den heißen Monaten durch seine leichte Verdaulichkeit erhöht. Der Schwanz, daß der Fisch nicht frisch genug in die Hand des Verbrauchers gelangt, ist heute ebenfalls nicht mehr stichhaltig, denn sachmännische Verpackung in Küßwagen, die dem Eisstrom ins Binnenland befördert werden, sorgen ausgiebig dafür, daß der Fisch frisch zum Verbraucher gelangt. Der Fisch ist der Fischspeisung vollkommen gleichwertig. Der erhöhte Fischverbrauch erhöht also unsere eigene Ernährungsbasis, erspart Devisen und schafft außerdem für die Fischer und für die Arbeiter der Fischindustrie und der Werken Arbeit und Brot.

Daß eine Ausweitung des Fischereibereichs in unserm Lande noch gegeben ist, das zeigt einmal der Vergleich mit anderen Ländern, wo der Verbrauch um ein Vielfaches höher liegt als bei uns.

Gerade im Sommer hat der Fisch seinen höchsten Nährwert und Wohlgeschmack.

Es besteht in weiten Kreisen der Verbraucherschaft ein Vorurteil gegen den Seiffischgenuß in den Sommermonaten. Das hat zur Folge, daß mit dem Auftreten der warmen Jahreszeit zwangsläufig ein gewisser Stillstand in der Hochseiffischerei eintritt. Stattet man um diese Zeit den großen Seiffischerplätzen, Wesermünde, Cuxhaven usw. einmal einen Besuch ab, so muß man die Nährstoffe

Statt Karten.

Theresia Bollwerk
Heinrich Hengstermann

VERLOBTE

Bocholt
Münsterstr. 83

Rhede

den 7. Juli 1937.

Niederdeutsche Handwerkskunst

Bauernmöbel

nach alten Originalmodellen
im

Möbelhaus Terstegge
Osterstraße

Beachten Sie unsere Ausstattung.



**ob Sie eindosen
oder einkochen**

was man dazu
benötigt finden Sie in
unserer Auswahl

Otto Winkel,
Ravardistr. 19 Ruf 2900

Kennen Sie schon das neue
Fahrrad

Edelrose?

Es kostet nur 65 RM.,
kompl. mit 6 Volt Lampe
Gepäckträger,
Schloß,
Pumpe,
Glocke u. Werkzeug
von

H. Rose jr.

am Capitol.

... deshalb kurz
vor dem Einschlafen

Trainers Augenwasser

benutzen. Es stärkt
die am Tage überan-
strengten Augen wieder.

Alleinverkauf:

Drogerie Voss, Osterstr. 43

für den beliebten Beeren- und
Morellenschnaps nehmen Sie
unsere guten, alten

Korn Ltr. nur 2,00

sowie

Doppelkorn Ltr. 2,80



St. Georgius-Schützenverein
Heute (Mittwoch) abend
8,30 Uhr

Versammlung
sämtl. Kompagnien.
Erscheinen aller Schützen
ist Pflicht.

Das Bat.-Kommando.
Nache am Sonntag, dem 11. 7.,
eine Fahrt mit modernem Omni-
bus über die neue Reichsautobahn
zur Ausstellung

„Schaffendes Volk“
in Düsseldorf.
Anmeldungen bitte sofort, da
nur noch einige Plätze frei sind.

Theodor Albers, Rhede
Ruf 58. (1847e)

Zwangsversteigerung.
Am Mittwoch, dem 7. 7. 1937,
um 11 Uhr, werde ich in der Wirt-

Nachruf.

Am 4. Juli starb nach längerer Krankheit unser
früheres Gefolgschaftsmitglied, der

Weber

Herr Theodor Kampshoff

Der Verstorbene war lange Jahre vor und nach
dem Kriege in unserem Betriebe tätig und mußte
infolge Invalilität 1933 aus demselben ausscheiden.
Durch vorbildliche Pflichterfüllung hat er sich die
besondere Wertschätzung aller erworben. Wir werden
ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Donnerstag ¼9 Uhr Seelenamt in der St. Georgs-
kirche; 10 Uhr Beerdigung von der Friedhofshalle aus.

Führer und Gefolgschaft
der Buntweberei u. Färberei
August Fischer.

verhütet Wund- und Blasenlaufen, Wolfgehen u. Durchreiten, beugt übermäßigem Fußschweiß vor u. beseitigt Schweißgeruch

Dose 45, 63, 90 Prg.

Drogerie Maass, Osterstr. 25

Die kleine

zum Wortpreis

**Wortpreise: Das Uebel
Wörterbuch**

**Stellen-
geuche**

**Suche zum 1. 8.
ehrliches, fleißi-
ges, kath.
Mädchen
für Geschäfts-
haushalt.**

**2-Zimmer-
Wohnung
an alleinstehend-
Person zu ver-
mieten. Ange-
Schriftl.**

Personal, 1 ausch
Kauf- u. Verkauf-
geschäfte nur mit
der kleinen An-
zeige! Sie ist sink-
billig u. besorgt
alles!


WINKLER
Neustrasse 18

eine Volksbla
e, erscheint nur Mit
Schriftwort 25 Pfg., jedes Textwort 5 Pf.
mit mehr als fünfzehn Buchstaben gelte

Gegeftet. Sucht
2-3-Zimmer-
Wohnung
Schrift. Ange-
bote unter Nr.
2. 550. 02

4-5-Zimmer-
Wohnung
evtl. mit Bad,
zum 1. August
zu miet. gesucht.

Wenig getragen.
Sportanzug
mit Anker-
boder, sowie
neuwertige

leton 2702 Nordstr. 12
für 50 Pfg.
mache ich Ihre Schuhe durch meinen
neuen Stredapparat garantiert
— 2 Nummern größer. Ebenso
werden Schuhe in der Breite aus-
geweitet. 11151
Machen Sie einen Versuch,
Heinr. Becker, Mülsum 137

Wochens und Fre
Angebots- oder Auskunft
als zwei Wörter.

**ut erhaltene
Rinderwangen**
für zu verkauf,
Südwall 21.

**Gut erhaltene
Auspugmaß,**
für Schuhmachere
ist zu kauf,
Näher. Hofbahn

1 Herrenzimmer, 1 Esszimmer, 1 Schlafzimmer, 1 Buffet, 1 Standuhr, 1 Klavier, 2 Regale, 2 Theken, 2 Warenschränke, 1 Sofa, 1 Speiseservice u. 1 Bandsäge mit Motor
tenthlich meistbietend gegen
anzahlung versteigern.
Bothe,
Obergerichtsvollzieher

Wortpreise: Das Überschriftswort 25 Pfg., jedes Textwort 5 Pfg., Angebots- oder Auskunftsgebühr 25 Pfg.
Wörter mit mehr als fünfzehn Buchstaben gelten als zwei Wörter.

**Stellen-
geuche**

Landwirtsjohn
24 Jahre alt, sucht Stelle in Landwirts-
schaft. Kennt alle Arbeiten.
Näher. Volksbl.

23 jähriges
Mädchen
sucht Stelle in u. Haus-
halt.
Näher. Volksbl.

Katholisches
Mädchen
vom Lande, 27 Jahre alt, sucht Stellung in kleinem Ge-
schäfts- oder
Brauhaus.
Näher. Volksbl.

Mädchen
sucht für nach-
mittags Stellen
zum Putzen.
Näher. Volksbl.

**Stellen-
angebote**

Junge
von bis 20
Jahren, der mel-
len kann, für die
Landwirtsch. ge-
h. v. K. u. l. t. r. t.
Sport.

Suche zum 1. 8.
erliches, fleißi-
ges, latz.

Mädchen
für Geschäfts-
haushalt.
Näher. Volksbl.

Mädchen
Suche für sofort
14-16 jähriges

Mädchen
Auskunft beim
Volksbl. i. Bo-
holt u. Rhede.

**Bermie-
tungen**

Abgeschlossene
Etage
Mitte der Stadt
zu vermieten.
Schriftl. Ange-
bote unter Nr.
3. 1106 an das
Volksblatt erb.
Herrschäftliche,
abgeschlossene
Etage
4 Zimm., Küche,
Diele u. Neben-
räume, zum 1. 8.
zu vermieten.
Näher. Volksbl.

3-4-Zimmer-
Wohnung
zum 1. August
zu vermieten.
Schriftl. Ange-
bote unter Nr.
G. 5557 an das
Volksblatt erb.

Einfach möbl.
Zimmer
zu vermieten.
Langenberg-
straße 9.

2-Zimmer-
Wohnung
an kleinsteine-
ren Verlon zu ver-
mieten.
Schriftl. Ange-
bote unter Nr.
H. 5556 an das
Volksblatt erb

2 Zimmer
(Neubau),
2. Etage, 18 u.
20 qm. groß, m.
Wasser und Hei-
zung zu vermiet.
Schriftl. Ange-
bote unter Nr.
G. 5553 an das
Volksblatt erb.

Zimmer
mit Pension
frei.
Kavardstr. 27.
Zwei in gutem
Zustand befindl.
Räume
geeign. für jed.
Betrieb, auch als
Lagerräume, in
sein klein. Raum,
der für Büro-
zwecke benutzt
werd. kann, am
Eingang von
Dingen, an der
Landschaft-
straße
Bogholt - Ding-
den gelegen, zu
vermieten.
Näher. Volksbl.

**Niet-
geuche**

3-Zimmer-
Wohnung
von tech. Ange-
stellten zum 1.
August gesucht.
Näher. Volksbl.

Angekleidet, sucht
2-3-Zimmer-
Wohnung
Schriftl. Ange-
bote unter Nr.
A. 5550 an das
Volksblatt erb.

2-3-Zimmer-
Wohnung
m. Stall gesucht.
Schriftl. Ange-
bote unter Nr.
A. 5551 an das
Volksblatt erb.

Beamter, siche-
r. Metzger, der
Wert auf Dauer-
wohnung legt,
sucht baldigst
geräumige
4-5-Zimmer-
Wohnung
Schriftl. Ange-
bote unter Nr.
A. 5559 an das
Volksblatt erb.

3-4-Zimmer-
Wohnung
zum 1. Septemb.
oder später, von
iterem Ehepaar
gesucht; wenn
möglich Stadt-
mitte. Sichere
Vorausaus-
sicht.
Abresen an
B. Volksbl.

In Rhede
wird eine
2-3-Zimmer-
Wohnung
für sofort oder
später gesucht.
Schriftl. Ange-
bote unter Nr.
H. 5558 an das
Volksblatt" in
Rhede, Deich-
straße 28.

4-5-Zimmer-
Wohnung
entw. mit Bad,
zum 1. August
zu miet. gesucht.
Schriftl. Ange-
bote unter Nr.
G. 5547 an das
Volksblatt erb.

2-3-Zimmer-
Wohnung
auch außerhalb
der Stadt, zu
sofort gesucht.
Abresen an das
Volksblatt erb.

Wohnung
4 Zimmer und
Küche, möglicst
mit Ladenlokal
u. Werkstatt, zu
mieten gesucht.
August Schulz,
Fahrschule,
Kreuzstr. 32.

Zwei größere
oder drei kleinere
Zimmer
von älter. Ehe-
paar zum 1. 8.
zu mieten ge-
sucht. Schriftl.
Offerten unter
Nr. G. 5555 an das
Volksblatt erb.

**Kauf-
angebote**

Ein zweistödig s
Beamten-
Wohnhaus
zu verkaufen.
Näher. Volksbl.

Wenig getragen.
Sportwagen
mit Kinder-
boder, sowie
neumertige
eristallfä-
dunkelbraune
SV. oder VO.
Luchhose
alles Größe 52
bis 54, sportbil-
lig zu verkauf.
Königsstraße 15.
Neuer
Gasherd
und fast neues
Damenahrad
umzugehbar
zu verkaufen.
Näher. Volksbl.

Gut erhaltener
Küchenherd
billig abzugeben.
Niedermeier,
Dingender
Straße 20.

Ein gebrauchter
Küchenherd
und eine geb.
Lobentische jebr
billig zu verk.
Münsterstr. 35.

Gebr., weiße
Küche
billig zu verkauf.
Nordmauer 18.

Wenig gebr.,
verwendbare
Singer-
Nähmaschine
electr. Motor
für Singer-
Nähmaschine
mit Licht,
preiswer
zu verkaufen.
Näher. Volksbl.

Gut erhaltener
Kinderwagen
billig zu verkauf.
Silbwall 2'.
90 PS.
Bul-Wagen
zum ausschla-
ten, ganz oder
an Teile, sofort
billig abzugeben.
August Schulz,
am Bahnhof,
Auf. 2895.

D R B.
Lebr. Mouline
zu verkaufen.
Schriftl. Ange-
bote unter Nr.
B. 5552 an das
Volksblatt erb.

Kutische
zu verkaufen.
Joh. Unland,
Sport.

Hobelspäne
gratis abzugeb.
Schreinerl
Hülstamm,
Robelstraße.

Zwei
Leiberräume
Pyramiden-
form, 2.30 Mtr.
hoch, mit neuen
Löffeln, wegen
Platzmangel
zu verkaufen.
Näher. Volksbl.

Kaffeezener
Kattenjäger
stabenreiner, Aus-
hellungstier,
stilig abzugeben.
Karl Imping,
Robelstraße.

Gut erhaltene
Ausputzmale
für Schuhma-
der ist zu kauf.
Näher. Volksbl.

Fuchswallach
platter Münster-
länder, zu ver-
kaufen.
Abresen
a. d. Volksbl.

Ein schönes,
4 Monate altes
Sengli ohlen
zu verkaufen.
Näher. Volksbl.

Hochtragende
Kuh
zu verkaufen ob.
gegen güte,
zu kaufen ge-
sucht.
Wwe. J. Schu-
pers, Mülsum.

Junge hochtrag.,
schwarzbunte
Kuh
zu verkaufen.
Wwe. Heint.
Wollmering,
Büdenberg,
Lomid 8.

Ein hochtragend.
Kind
zu verkaufen.
Solef Holzfäslag,
Krommert 19.

Mehrere
Schafe
zu verkaufen.
Dingender
Straße 55 d.

Schäferhühn
mit guten Ba-
pieren, unange-
hauer billig
zu verkaufen.
Merber
Straße 44

Zungbennen
Leghorn weiß,
9-10 Woch. alt,
hat stets zu ver-
kaufen.
Leghornfarm
Huldershorn,
Kurfürsten-
straße 75.

20
Zungbennen
(bunte Rudud-
Leghorn)
10 Wochen alt,
zu verkaufen.
Auskunft beim
Volksbl. in Bo-
holt u. Rhede.

Schlachthühner
lebend u. fertig
gerupft, dauernd
zu verkaufen.
Viefere frei
haus zum bil-
ligsten Preise.
Leghornfarm
Huldershorn,
Kurfürsten-
straße 75.

**Kauf-
geuche**

Gebrauchter,
ein- od. zweist.
guterholterer
Schrank
wie auch
gut erhaltener
Piegekuhl
zu kauf. ge-
sucht.
Näher. Volksbl.

Gebrauchter,
gut erhaltener
Tisch
zu kauf. ge-
sucht an d.
Volksbl.

Einige alte
Türen u. Fenster
sowie eine alte
Treppe
zu kauf. ge-
sucht.
Schriftl. Ange-
bote unter Nr.
A. 1111 an das
"Volksblatt" in
Bogholt und
Rhede erbeten.

Gut erhaltener
Wälmetopi
und
Sportwagen
zu kauf. ge-
sucht.
Dietrichstr. 18.

Gut erhaltene
Hobelbant
zu kauf. ge-
sucht.
Näher. Volksbl.

Eine hochtrag.
Sau
zu kauf. ge-
sucht.
Auskunft beim
Volksbl. in Bo-
holt u. Rhede.

**Ver-
schiedenes**

Witmer mit ein.
Kind sucht die
Befanntschaf eines Kräutleins
bis 27 J. zwecks
Witme m. Kind
angenehm.
Schriftl. Ange-
bote unter Nr.
G. 5549 an das
Volksbl.

Nachruf.

Heute verschied an den Folgen eines Unglücksfalles unser Gefolgschaftsmitglied, der

Former

Johann Salemink

Wir betrauern in dem Heimgegangenen einen treuen Freund und Mitarbeiter, der bei allen beliebt und geachtet war. Wir werden ihm ein dauerndes Gedenken bewahren.

**Führer und Gefolgschaft
der Firma
Fritz Hulvershorn
Eisengießerei und Maschinenfabrik.**

Bocholt, den 6. Juli 1937.

**Stellen-
angebote**

Junge
von 16 bis 20
Jahren, bei mel-
den kann, für die
Arbeit in der ge-
sch. u. wirtsch. Ver-
waltung, Polizei,
Sport.

b. Volksbl.

In Rheide
wird eine
2-3-Zimmer-
Wohnung
sofort ober
der geleht.

Schiffh. Ange-
bote unter Nr.
5558 an das
Volksblatt* in
Rheide, Deich-
str. 28.

**Kauf-
angebote**

Ein zweistöckig s
Beamten-
Wohnhaus
zu verkaufen.
Näher, Volksbl.

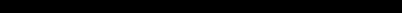
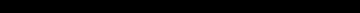
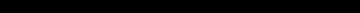
[illegible]

terhaltener
Schrank
wie auch
erhaltener
Leggetisch
auf, gesucht
d. Volksabl.
gebrauchter,
erhaltener
Tisch
auf, gesucht
essen an d.
Küchen

**Radikale Vernichtung
von Ameisen, Fliegen,
Kakerlaken, Heilmchen
durch Rodox FreBlack**

Zerstäuber-Präparat, kein Fliegenleim.
Einfache und saubere Anwendung.
Wird garantiert.

Fl. 0.50 und 0.90
Progerie Maasb. Ostersir. 25



Z

Anh

Nummer

Arbei

Ein

Reichso

Die Gauhaus des Reichsorgan Deutschen Arbeit Straßen der Alt reichs Flaggens zinalmarkt reits gegen we Empfang des K Servatiusla Spalier die g ainalmarkt, wo d stischen Leiter, d Hitler-Jugend u Wie eine Welle jugend und des biden, zum F hnsleiter Dr. hrend, durch die S ainalmarktes entlie Stangier Brigadeführer L ungung Dr. Ley ur Unter den Klänge aufnahmen mit G die Fronten der wurde er von V Immer wieder ju ainalmarkt erschie barten, dem K erfrent und lächel Wänters erwoben

Vom Rathaus

haffe, in der die tuierenden G Arbeitsam

Die Stadthal auf den letzten V den Lagen hatten Nlak genommen. Die Stadthalle schmäkung fü lchen Arbeit Graphiker Boet und die dem an einen betont fei Stirnseite des So tige Hohlzeische der Deutschen Ar den in Deutschlan triebsozellen hatte Gaues Aufstellun scharen 302. ehrs grüßt, die gold alistischen A Dettler-Biel Betriebsführer u war. Sie nahm Hohlzeischen A

Schon vor d Ankunft Dr. Len dem deutschen G Deisken wurde e Leiter und Gau Arbeitsammer G Das Landesordr Heinrich brach zu einer nationa berger zur Wied gebung.

Ga

gedachte zu Begin Blumenthal au Grabe getrage mannschaften Mu Willkommensgru lung mit lebhaft sendenden Heirufen heralisch wurde G und der Reichsoh des Amtes für auer, begrüßt.

Gaushmann wie Dr. Len vor ziale Selbst habe und gleichg zu schaffen, i aufkommengelä eigener Be losialen Ausgleich damit den Auf fischen. Am eoe bereinigen zu W aufammenfinden, dem die Spannu

Gaushmann

rund 50 ver

salen-Nord

Hets einfat

den feien, i

Diese Arbeitsaus in ihrer Gliederu Rahmen der Lei liche Dragne Friebeus in folgschaftsmittl gleichzeitweise verti Gebiete der So Maßnahmen meh Auschüsse zu den